1. **ZUSAMMENFASSUNG DER MACHBARKEITSSTUDIE** - **GUATEMALA** **2021**

**Hintergrund**:

Die CBM ist eine deutsche internationale NRO, die seit Ende der 1980er Jahre in Guatemala tätig ist und verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen unterstützt, darunter die „Fundación Sonrisas que Escuchan“ und die „Fundación Guatemalteca para Niños con Sordoceguera Alex Fundal (FUNDAL)“, unter anderem in den Bereichen Hören und Hörpflege, inklusive Bildung, Lebensunterhalt, Empowerment, inklusive gemeinschaftsbasierte Entwicklung (ICBD) und Ernährungssicherheit. In den vergangenen 14 Jahren hat die CBM über ihre Partnerorganisationen in den Ländern, in denen sie Maßnahmen durchführt, inklusive gemeindebasierte Entwicklungsprogramme finanziert, die Menschen mit Behinderungen und ihren Familien sowie den Verantwortlichen in den Gemeinschaften in Form von technischer und finanzieller Hilfe zugutekamen.

Fundación Sonrisas que Escuchan -SqE ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich seit 2009 auf die Erkennung, Versorgung und Bekämpfung von Hörschäden und Hörbehinderungen konzentriert, insbesondere für Menschen, die in Armut oder extremer Armut leben.

FUNDAL: FUNDAL ist eine private, gemeinnützige Organisation in Guatemala, die sich seit 1998 für die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen einsetzt und dabei einen auf Rechten basierenden Ansatz verfolgt. FUNDAL arbeitet mit spezialisierten Bildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler mit Taubblindheit oder Mehrfachbehinderungen im Alter von null bis zwanzig Jahren. FUNDAL begleitet und schult auch Familien entsprechend dem Lebenszyklus ihrer Kinder.

Das geplante Vorhaben "Verbesserung des Zugangs zu inklusiven Hörgesundheitsdiensten, inklusiver Bildung und gleichen Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Guatemala" zielt darauf ab, die Entwicklung inklusiver Gemeinschaften durch die Stärkung von Frauen zu fördern, und einen gleichberechtigten Zugang zu inklusiven Hörgesundheitsdiensten, inklusiver Bildung und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in sieben Departements (Sololá, Quiché, Quetzaltenango, Guatemala, Huehuetenango, Zacapa und Escuintla) von Guatemala zu ermöglichen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Guatemala ein Land mit multi-ethnischen, multikulturellen und mehrsprachigen Gegensätzen und Unterschieden ist. Die Regierung verfügt über eine Einrichtung zur direkten Betreuung von Menschen mit Behinderungen (CONADI), die jedoch als Koordinierungs- und Verwaltungsstelle eingerichtet wurde, d. h. sie ist nicht in der Lage, von sich aus Prozesse von größerer Tragweite und zum Nutzen von Menschen mit Behinderungen durchzuführen.

Die Nationale Erhebung über Behinderungen in Guatemala (ENDIS-2016) schätzt, dass 10,2 % der Bevölkerung mit einer Behinderung leben. Sie hat ebenfalls aufgezeigt, dass Menschen mit Behinderungen unter anderem in den Bereichen Bildung, Arbeit, Soziales, Freizeitgestaltung, Analphabetismus und Gesundheit benachteiligt werden; sie werden diskriminiert oder zumindest in ihrem Zugang zu diesen Bereichen stark eingeschränkt.

Im Zusammenhang mit den **Gesundheitsdiensten** für Hörgeschädigte ist für die Unterstützung der Habilitation und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen sowie ihrer Eingliederung in die Erwerbsbevölkerung grundsätzlich die Früherkennung sowie die rechtzeitige Behandlung/ Anwendung von Maßnahmen entscheidend. Obwohl Guatemala ein Land ist, das sich durch Fortschritte im Gesundheitsbereich auszeichnet und Investitionen in Infrastruktur, Personal und Ausrüstung tätigt, sind die vom öffentlichen Sektor geschaffenen Kapazitäten zur Erkennung von Behinderungen jedoch noch immer gleich null, dies trotz eines Netzes von mehr als sechzig (60) Krankenhauszentren und einer Präsenz (Gesundheitsposten oder -zentren) in jeder Gemeinde (340).

Im **Bildungsbereich** hat das Bildungsministerium (MINEDUC) den Auftrag, Menschen mit Behinderungen zu erkennen und zu berücksichtigen, allerdings beschränken sich seine Bemühungen auf ein Gesetz (Sonderschulgesetz), das zu einem sehr vagen Wissen über den Ansatz der inklusiven Bildung und die Mechanismen zur Förderung der Entwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten für Menschen mit Behinderungen führt.

Im Bereich **Arbeit** und **Lebensunterhalt** versucht das Arbeitsministerium (MINTRAB) mit seiner Politik (Politik für menschenwürdige Beschäftigung) und seiner Abteilung für Menschen mit Behinderungen, diese in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Bei diesen Prozessen fehlt es dem Staat jedoch an Personal, sowie an Kenntnissen zur Umsetzung durchsetzungsfähiger Maßnahmen und an entsprechenden Mitteln.

Die **soziale Realität** des Landes ist von einem hohen Konflikt- und Gewaltindex geprägt, der unter anderem durch die unzureichende Versorgung der Bevölkerung, die lediglich Zugang zu einem Minimum an (Grund-) Dienstleistungen hat, verursacht wird. Diese Situation wird durch Ungleichheit, Ungerechtigkeit, mangelnde Chancen und die wenigen Maßnahmen der Regierung gegen den Kreislauf der Armut weiter verschärft.

Historisch gesehen wurde in Guatemala eine patriarchalische Kultur gefördert, die sich durch eine Bevorzugung der Männer auszeichnet. Die soziale Teilhabe von Frauen ist in allen gesellschaftlichen Bereichen nach wie vor erschwert, weshalb sich das Projekt auf die Stärkung der Rolle der Frau konzentriert.

**Erwartete Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

Es wird erwartet, dass durch das Projekt die Lebensqualität der betroffenen Menschen steigt, da die Möglichkeit zur Erkennung und Behandlung von Hörschäden, zur schulischen Inklusion und zur Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen in denselben Zielgebieten angeboten wird.

Das Neugeborenen-Hörscreening wird die Kapazität der öffentlichen Krankenhäuser in den einzelnen Abteilungen erhöhen, um eine umfassende Versorgung von Neugeborenen zu gewährleisten, sowohl in Bezug auf den Service als auch in Hinblick auf das Urteilsvermögen von Ärzten und Krankenschwestern.

Schulische Hörscreenings, Methoden für die schulische Inklusion und inklusive Praktiken werden sowohl die Lehrkräfte im Bildungsministerium als auch den inhaltlichen Teil des Ministeriums stärken, zusätzlich zum unmittelbaren Nutzen für Kinder, die in öffentlichen Schulen unter den Bedingungen einer Behinderung unterrichtet werden.

Die Vernetzung mit anderen Organisationen für Menschen mit Behinderungen wird sicherstellen, dass die Interessenvertretung auf institutioneller (Vereinbarungen), kommunaler (Verordnungen) und zivilgesellschaftlicher Ebene (Vereinbarungen) Auswirkungen auf die Leistungen für Menschen mit Behinderungen hat.

Eine kontinuierliche und standardisierte Arbeit in jedem der ausgewählten Bereiche wird sich auf nationaler Ebene auf die gesellschaftliche Anerkennung von Menschen mit Behinderungen, ihre Rechte und Betreuungsmodelle positiv auswirken.

Auf der Ebene der inklusiven Bildung ist der Sinnesgarten aufgrund seiner Methodik, seiner Funktionsweise und seines Standorts ein neuartiger Mechanismus zur sensorischen Stimulierung von Menschen. Er wird auch das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen, die ihn erleben, erhöhen.

**EMPFEHLUNGEN:** (siehe S. 32 der Machbarkeitsstudie)

* Das Projekt ist für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen relevant, was sich in seinen Maßnahmen und Ergebnissen widerspiegelt. Es wird vorgeschlagen, die Beschreibung der Aktivitäten und Unteraktivitäten zu eruieren (unabhängig davon, ob sie mit dem Budget verknüpft sind oder nicht), so dass sie in einer logischen Reihenfolge angeordnet sind, um die spezifischen Ziele zu erreichen.
* Es wird davon ausgegangen, dass das geplante Vorhaben Effektivität und Effizienz gewährleistet, da es in der Lage ist, Hörschädigungen und Taubblindheit zu erkennen und darauf zu reagieren sowie die inklusive Bildung zu fördern.
* Das wichtigste Instrument für die Nachhaltigkeit dieses Projekts besteht darin, dass die Partner Gebühren für die Bereitstellung von Dienstleistungen und Produkten festlegen können. Dies wiederum muss mit einem Finanzplan verbunden sein, der die Erreichung der Gewinnschwelle festlegt, wobei die in Guatemala für NRO geltenden Gesetze zu beachten sind.
* Für die Nachhaltigkeit des Projekts wird empfohlen, dass die Partner versuchen, ihre Aktivitäten mit den von den öffentlichen oder kommunalen Einrichtungen geplanten Aktivitäten zu verbinden oder zu verknüpfen, da diese aufgrund des staatlichen Planungssystems (Annual Operational Planning -POA) eine Haushaltslinie umfassen.
* Aufgrund des zunehmenden Bevölkerungswachstums ist es dringend erforderlich, Menschen in prekären Situationen zu betreuen, da mehr Neugeborene untersucht werden müssen. Die Betreuung von Kindern im Schulalter muss dringend durch inklusive Bildung gefördert werden.
* Aus der Identifizierung der aktuellen Situation in Bezug auf Hörbehinderung und die Standards der schulischen Inklusion, ergibt sich die Notwendigkeit, die Gesundheits- und Bildungssysteme zu stärken sowie die medizinische Versorgung in den priorisierten Zielgebieten bereitzustellen.
* Im Hinblick auf die Programmplanung wird vorgeschlagen, die organisatorische Stärkung, d. h. den Sinnesgarten und die Software, so schnell wie möglich zu installieren, damit ihre Funktion sobald wie möglich genutzt werden kann.
* Menschen mit Behinderungen erhalten eine größere Aufmerksamkeit durch das geplante Vorhaben, aber es muss darauf geachtet werden, die ländlichen Gemeinschaften zu erreichen und die Maßnahmen zu priorisieren, da ein Großteil der Bevölkerung in ländlichen Gebieten lebt.

**Durchführbarkeit**

Auf der Grundlage der Informationen, die gesammelt werden konnten, der institutionellen, sozialen und politischen Partizipation, der Anerkennung der sozioökonomischen Gegebenheiten sowie der administrativen, operativen und finanziellen Unterlagen der Projektträger (Fundación Sonrisas que Escuchan und Fundación Guatemalteca para niños con sordoceguera Alex FUNDAL) ist das Beratungsunternehmen Inversiones MITRA, S.A. der Ansicht, dass das Projekt durchführbar ist, und empfiehlt, die Anmerkungen und Empfehlungen zu berücksichtigen.